



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft / Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj: Investice do vaší budoucnosti



Die Entstehung dieses Buches wurde – ebenso wie die Drucklegung – durch den Europäischen Fond für regionale Entwicklung gefördert.

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.dnb.de>.

ISBN 978-3-942411-91-2

© w.e.b., Universitätsverlag- und Buchhandel
Eckard Richter & Co. OHG
Bergstr. 70 | 01069 Dresden
Tel.: 0351/4721463 | Fax: 0351/4721465
www.thelem.de
Thelem ist ein Imprint von w.e.b.
Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.
© Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem
© Krajský úřad Ústeckého kraje

Gutachter: Prof. Dr. Zdeněk Beneš, CSc., Prof. Dr. Steffen Höhne
Übersetzung: Jana Hubková, Jan Sommerfeldt
Redaktion: Marco Iwanzeck, Jutta Müller
Satz/Layout: c-macs publishingservice, Dresden
Druck: Tiskárna Horák a.s., Ústí nad Labem
Umschlagbild: Karte von Böhmen, Schlesien, Mähren und der Lausitz, Kupferstich, 1745 [Ausschnitt];
Foto: SLUB/Dresdner Digitalisierungszentrum

Inhalt

Walter Schmitz/Kristina Kaiserová An der Grenze: Sächsisch-Böhmische Nachbarschaft seit der Frühen Neuzeit.....	7
1. Verbündete und Feinde	
Josef Matzerath Sachsen während der napoleonischen Zeit	27
Josef Matzerath Sachsen zwischen Preußen und Österreich 1866	43
Václav Houfek Böhmen und Sachsen verteidigen die Heimat	61
2. Vaterland und Glaube	
Josef Matzerath Sachsen und der Böhmisches Aufstand 1618–1622.....	79
Jana Hubková Lebenserfahrungen des Leitmeritzer Bürgers und Pirnaer Exulanten Václav Nosidlo von Geblic (1592–1649). Ein Selbstzeugnis im Spiegel der Flugblattpublizistik des Dreißigjährigen Krieges.	95
Kristina Kaiserová Geschichten aus dem ‚zweiten Leben‘ der Reformation und Gegen- reformation im 19. Jahrhundert	121
3. Grenzgänge: Verbechen, Abenteuer, Humor	
Marco Iwanzeck Grenzgänger. ‚Räuberhauptmann‘ Karraseck im böhmisch-sächsischen Grenzraum um 1800	139
Walter Schmitz Karl Mays phantastische Werdejahre: Der Schriftsteller als Kleinkrimineller in der Armutsregion an der sächsisch-böhmischen Grenze	154
Martin Krsek Ritter des Humors – ‚Die Schlaraffia‘	186

4. Landschaft: Naturraum ohne Grenze

Walter Schmitz Die Entdeckung der Landschaft: Dresdner Maler um 1800 in böhmischer Nachbarschaft	199
--	-----

5. Konsum und Industrie

Marco Iwanzeck „Ein Böhmisches Marcipan“. Böhmische Küche in Dresden im Laufe der Zeit.....	237
Marco Iwanzeck Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt auf der Oberelbe.....	247
Josef Matzerath Die Debatte um den Eisenbahnbau in Sachsen	260
Josef Matzerath Anfänge des Konsums in Sachsen.....	272
Jan Němec Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Sachsen und Nordböhmen in den Jahren 1750–1914	292
Václav Houfek August Bebel und die Anfänge der Arbeiterbewegung in Nordböhmen	317
Martin Krsek Die Marke Odol, oder: Zwei Nationen – eine Zahncreme	330

6. Die Nachbarn im Guten und Schlechten

Martin Veselý Der bittere Weg zum Ende des deutsch-tschechischen Zusammenlebens	339
Petr Karlíček Grenze der Freundschaft? Der tschechische Blick auf die gemeinsame Grenze in den Jahren 1945 bis 1989.....	357
Walter Schmitz 1945/1968. Literatur der Zeugenschaft.....	409
Václav Houžvička Die deutsch-tschechische Grenzregion im Kontext der tschechisch-deutschen Beziehungen nach 1989	441
Abkürzungsverzeichnis	475
Abbildungsnachweis	476

**An der Grenze: Sächsisch-Böhmische
Nachbarschaft seit der Frühen Neuzeit**

Während seiner Reise in die Sächsische Schweiz überschritt der dänische Schriftsteller Hans Christian Andersen auch die Grenze nach Böhmen hin; es war wie in einem verwunschenen Wald: „Ich sehe den großen, offenen Fleck im Walde mit den ungeheuren Fichten, wo man uns sagte, daß wir nun die Grenze überschritten.“¹ Wohl nur einem künftigen Autor von Kunstmärchen konnte diese Grenze so wie eine Fiktion erscheinen, eine bloße Erzählung. Für gewöhnlich sind Grenzen höchst real, und jene zwischen Sachsen und Böhmen verläuft für lange Zeit mitten durch eine Landschaft des Konflikts, mit Phasen der Gewalt und des Krieges vom 17. bis zum 20. Jahrhundert, freilich auch unterbrochen von ruhigen, ja produktiven Phasen. Was sie für die Grenzbewohner dann auch bedeuten mochte, hat der Volkskundler Curt Müller-Löbau 1920 in seinem Geleitwort zu dem Band *Grenzeschichten. Erzählungen aus dem sächsisch-böhmischen Grenzgebiete* dargelegt:²

Wer an einer Grenze wohnt, wie wir Lausitzer an der sächsisch-böhmischen, der weiß, daß tatsächlich die Grenze zu eigentümlichen Beobachtungen Anlaß gibt, da wir hier zweierlei Staatseinflüsse und Kulturen aneinander stoßen sehen, dann aber auch ein stetes Herüber und Hinüber feststellen müssen.

Die Grenze markiert den Unterschied; sie formt die Menschen, öffnet Möglichkeiten, verführt zu Gefahren, fixiert Konflikte. – Nach den Revolutionen des Jahres 1989 sind die Grenzen in Europa offener geworden. Und das gilt auch für die Grenze, die früher zwischen dem Kurfürstentum Sachsen und dem Habsburgerreich in Nordböhmen, dann zwischen dem Deutschen Reich und der Tschechoslowakischen Republik, jetzt zwischen dem Bundesland Sachsen und der Tschechischen Republik verläuft.

1 Hans Christian Andersen: Reise nach Dresden und in die Sächsische Schweiz [EA 1847]. Hamburg: Christians 1990, S. 46.

2 Curt Müller-Löbau: Zum Geleit. In: Grenzeschichten. Erzählungen aus dem sächsisch-böhmischen Grenzgebiete. Hg. v. Franz Rösler. Reichenau: Verlag der Oberlausitzer Heimatzeitung 1920, S. 17. Die Hinweise auf die in diesem Abschnitt zitierten Quellen verdanken wir dem instruktiven Buch von Caitlin A. Murdock: *Changing Places. Society, Culture, and Territory in the Saxon-Bohemian Borderlands, 1870–1946*. Michigan: University of Michigan Press 2010.